

# „Ich bin völlig resistent gegen Social Media“

**INTERVIEW.** Folke Tegetthoff hat ein neues Buch geschrieben. Mit uns spricht der Märchendichter über das Sammeln von Augenblicken, Kinder und warum er nie auf TikTok sein wird.

Von Michaela Kanatschnig

**H**err Tegetthoff, Sie sagten einmal, Sie seien der Gegenwurf zur Welt der Bilder. In Ihrem neuen Buch verwandeln Sie Bilder von Kindern in Geschichten – ein Kompromiss?

FOLKE TEGETTHOFF. Nein, als Kompromiss würde ich das nicht sehen. Wir leben in einer völlig übervisualisierten

Welt, die das Zuhören und Erzählen immer schwieriger macht. Die Fotos in meinem Buch zeigen nur einen winzig kleinen Ausschnitt aus dem Leben dieser Kinder und Jugendlichen. Ich aber wollte wissen: Was passiert abseits des Bildes? Wie sieht die Welt dieser Kinder links und rechts dieser

## Zur Person

**Folke Tegetthoff**, 13. 2. 1954 in Graz. Märchendichter und Erzähler. Seine 45 Bücher wurden mehr als 1,6 Millionen Mal verkauft und in zwölf Sprachen übersetzt. Lebt mit seiner Frau Astrid in der Südsteiermark und in Piran. Das Paar hat vier Kinder und vier Enkelkinder. [tegetthoff.at](http://tegetthoff.at)

festgehaltenen Augenblicke aus? Das Foto diente mir dabei als Ankerpunkt. Die Geschichte lebt ohnehin für sich alleine, denn ich beschreibe ja nicht das Foto, sondern lasse mich lediglich von ihm inspirieren.

**Apropos „übervisualisiert“:** Waren Sie schon einmal auf TikTok?

Ich bin stolz darauf, sagen zu

können, dass ich völlig Social-Media-resistent bin. Ich bin weder auf Instagram noch auf Facebook. Ich habe zwar einen Account, aber den befüllt mein Büro, ich habe nicht einmal einen Zugang. Meine Frau sagt mir immer, was gepostet wurde.

## Warum?

Ich will mich damit nicht beschäftigen, weil es meinen

Augenblicke-Sammler Folke Tegetthoff  
ENEM,  
ALEXANDRE SATTLER



Horizont zu sehr einschränken würde. Und ich will mich nicht von dieser Bilderwelt vereinnahmen lassen. Die wirklich wichtigen Sachen kommen auch so zu mir.

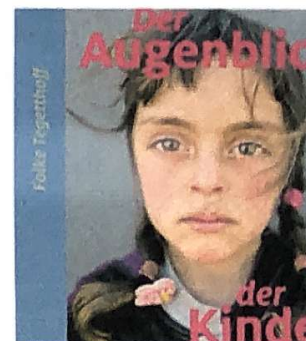
**Im Buch spielen Kinder die Hauptrolle. In der realen Welt hingegen scheint Ihr Platz zunehmend kleiner zu werden, und die Coronapandemie hat das Gefühl vieler Familien, Kin-**

**der seien lediglich geduldet, nicht aber erwünscht, noch mehr verstärkt. Wie sehen Sie das?**

Kinder können und dürfen heute immer weniger ihre Kindheit ausleben. Sie werden immer früher eingebunden in Dinge, die an sich Erwachsenensache sind. Über Social Media wirkt die Wirtschaft mit Influencern auf Kinder ein – und zwar per-



Das Buch ist auch auf Englisch erschienen



Der Augenblick der Kinder. Geschichten über 25 Kinder aus 20 Ländern. 240 Seiten, 39 Euro, zu bestellen auf [www.augenblickderkinder.com](http://www.augenblickderkinder.com); im guten Buchhandel MUHAMMED MUHEISEN/AP

manent und sehr perfide. Ich prägte schon vor 30 Jahren den Satz, dass „kein Kind freiwillig vor dem Fernseher sitzt, es ist immer nur Ersatz für Zeit, Liebe und Aufmerksamkeit“ – nichts davon ahnend, wie dramatisch sich das noch entwickeln würde.

**Die Kinder in Ihren Geschichten sind stark und mutig ...** Mit dem Buch will ich die

Stärke von Kindern zeigen, was wir von ihnen lernen können. Dieses Einssein mit dem Tag, diese völlige Hingabe der Kinder ist etwas, das wir mehr und mehr verlieren. Bei all unserem Handeln und Tun wird sofort eine Kosten-Nutzen-Rechnung gestellt, es wird kaum mehr etwas um seiner selbst willen getan.

**Kann man das wieder lernen?**

Ja, natürlich. Dieses Leben des Augenblicks hat viel mit Wahrnehmungsfähigkeit zu tun. Und das ist trainierbar. Mithilfe einer erweiterten Wahrnehmung ist es möglich, diese Augenblicke zu intensivieren. Ohne Unterlass erleben wir Momente, die für unseren Lebensweg wichtig sind. Zum Beispiel der Moment, in dem man seinen Ehepartner kennenlernt. Die meisten dieser „Extrem-Augenblicke“ sind jedoch erst in der Rückschau erkennbar. Meist wissen wir nicht, was dieser Moment einmal für eine Bedeutung haben wird. Ich trainiere das, indem ich stets davon ausgehe, dass jeder Augenblick, den ich erlebe, ein bedeutsamer sein könnte.

**Das Buch ist entstanden, nachdem Sie mehrere Fotoausstellungen besucht hatten: Wo gehen Sie denn als Nächstes hin?**

Ich bleibe beim Foto: Ich werde mich dem „Augenblick der Frauen“ widmen.

BESUCH +

QR-Code

scannen und sehen, wie Folke Tegetthoff in einem alten Kloster in der Südsteiermark lebt.

